

Landrat Christiansen: A 14 unverzichtbar für die wirtschaftliche Entwicklung der Region

Als „völlig absurd“ bewertet der Ludwigsluster Landrat Rolf Christiansen den aktuellen Vorstoß der Grünen im Bundestag gegen den Weiterbau der Autobahn 14. „Die A 14 muss kommen. Sie ist für die wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Ludwigslust, aber auch für die Region Mecklenburg-Schwerin eine wichtige Nord-Süd-Magistrale“, sagt Landrat Christiansen. „Sowohl die Häfen Wismar und Lübeck, aber auch der Flughafen Parchim werden von dieser neuen Autobahn wirtschaftlich profitieren. Auch für das Städtedreieck Ludwigslust-Neustadt-Glewe-Grabow ist diese neue Verbindung zwischen starken Wirtschaftsregionen für die eigene Entwicklung unverzichtbar.“

Natürlich, so Christiansen, seien Belange des Naturschutzes wichtig. „Hierzu finden aber umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen statt, die den Eingriff in die Natur jedenfalls teilweise kompensieren können. Der Eingriff ist damit verträglich zu gestalten.“

Für die wirtschaftliche Entwicklung und die Schaffung weiterer Arbeitsplätze ist die A 14 ein wichtiges Bindeglied. Auch die Bevölkerung entlang der geplanten Strecke hat mit über 70.000 Unterschriften eindrucksvoll die Forderung nach dem Bau der A 14 unterstützt. „Auch an dieser Stelle gilt es, ein herzliches Dankeschön an die Bürgerinitiativen zum Bau der A 14 zu sagen“, unterstreicht Landrat Christiansen, selbst Mitinitiator der BAFA 14 im Landkreis Ludwigslust. Der aktuelle Vorstoß der Grünen zeige, dass ein aktives Eintreten für den Bau der A 14 weiterhin dringend erforderlich sei.

„Mit der A 14 werden sich neue Unternehmen ansiedeln und damit wichtige Arbeitsplätze in der Region schaffen“, sagt Landrat Christiansen. „Wenn wir junge Menschen in der Region halten wollen, brauchen wir innovative Unternehmen mit attraktiven Arbeitsplätzen. Diese werden nur entstehen, wenn die Verkehrsinfrastruktur stimmt. Allerdings brauchen wir auch Regelungen, dass der überregionale Güterverkehr auf die Autobahnen gelenkt wird und nicht die Menschen in unseren Städten und Dörfern belastet.“

Die Autobahn 14 ist fest verankert im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes und gilt als eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte. Mit dem Bau der A 14 von Magdeburg bis zum Autobahndreieck Schwerin sollen die Wirtschaftsräume Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern verbunden werden. Im Landkreis Ludwigslust verläuft die geplante Trasse von der brandenburgischen Landesgrenze bei Groß Warnow vorbei an Grabow und Ludwigslust bis zum Autobahndreieck Schwerin. In diesem etwa 25 Kilometer langen Abschnitt sind drei Autobahnausfahrten vorgesehen. Nach gegenwärtigem Stand der Planungen erfolgt die Fertigstellung des Gesamtvorhabens bis zum Jahr 2015.